

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungssamle für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. vierjährl. In Warschau bei d. K. K. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Russland laut K. Posttaxe.

# Ostsee-Zeitung

## und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

## Italien.

Die „Allg. Ztg.“ erfährt aus Rom folgendes Nähere über die im „Journal de Bruxelles“ offiziell angekündigte Päpstliche Geldgesellschaft: Nach dem Fehlschlagen der Verhandlungen mit Lafitte und Erlanger scheint jetzt eine Gesellschaft von Geldleuten besonders in Rheinpreußen, nach anderen, und zwar neueren Versicherungen eine von einem Französischen Prälaten mit der Unterstützung des Nuntius Chigi im Faubourg Saint Germain betriebene Subscription die besten Chancen zu bieten. In wie weit mehrere namhafte, am Rhein begüterte Adelige, unter Anderen der Fürst von Saar-Wittgenstein, Vater der Prinzessin Chigi, daran beteiligt sind, bin ich heute noch außer Stande genauer zu berichten. Bekanntlich haben früher die Merode, Montalembert u. s. w. der Noth große Summen geopfert. Die Gesellschaft „hofft“ einem andern Berichte der „Allg. Ztg.“ zufolge, „allmälig“ für 600 Mill. Obligationen auszugeben; auch hofft man die Amortisation so combinieren zu können, daß schließlich die ganze Päpstliche Schuld getilgt würde. Über die Werbungen zur Päpstlichen Armee berichtet derselbe Röm. Correspondent: „Die Ausschiffung von Angeworbenen wiederholt sich, so oft aus Marseille ein Dampfschiff in Civitavecchia anlegt, im Durchschnitt wöchentlich 150 bis 200 Mann. Es fehlt im Augenblick an Uniformen, alle jogleich einzufleideln, so viel tragen schnell nach einander ein. Die Gruppen, denen wir in den Straßen begegnen, sind gar bunt: blutige Bursche, das reiste Gepräge der Unerfahrenheit und Unkenntniß ihrer Lage, daneben reife Männer mit deutlichen Spuren herber Lebensprüfungen. Von Inländern finden sich in den neuen Corps nur wenige wieder. Die Gesamtzahl soll auf 12,000 Mann steigen, so daß auf je 50 Einwohner ein Soldat kommt.“ Ein Römischer Berichterstatter der „Köl. Ztg.“ äußert darüber: „Unsere Blätter spenden den einziehenden fremden Söldlingen viel Lob; sie seien „würdige Erben der alten Kreuzfahrer“, ein erhabenes Gegenstück zu der Perfide dieser Zeit“. Es ist freilich abzuwarten, wie diese neuen Kreuzritter im Augenblick der Gefahr, der nach dem Abzug der Franzosen wohl nicht lange auf sich warten lassen wird, die ihnen anvertraute Mission erfüllen wollen. Die „Regeneration“ weiß, daß auch Don Karl und Alphons Bourbon, Sohn der Erzherzogin Beatrice d'Este, unter den Päpstlichen Fahnen zu dienen wünschen.“

Die Französischen Blätter haben bei Gelegenheit der jüngsten Päpstlichen Truppenwerbungen einen lebhaften Streit darüber gehabt, ob die Päpstlichen Krieger noch mittelalterliche Stockprügel befämen. Clericale Stimmen behaupteten, dies sei nur noch eine Specialität der Schweizertruppen gewesen, jetzt jedoch sei der Stock auch in der Päpstlichen Armee bestiegt. Der „Abend-Moniteur“ meldet nun, daß Antonelli dem Französischen Gefandten die Auskunft ertheilt habe, die Bastonade sei in der Päpstlichen Armee nicht mehr üblich. Antonelli hat jedoch vorsichtig des Zustroms von Nordländern genug: „die Armee sei complet“. Die Hauptursache dieser raschen Sichtung ist jedoch weniger in den überfüllten Casernen, als in dem leeren Schatz der Curie zu suchen.

Der Italienische National-Schuldentilgungs-Verein ist in vollem Werke. Der Prinz von Tarignani hat die Präsidentenwürde dieses Vereins übernommen. In Florenz fand am 23. eine Versammlung von Senatoren, Deputirten und anderen namhaften Personen statt, welche sämtlich beschlossen, dem Vereine ihre Mitwirkung zu leisten. In ganz Italien findet die Sache lebhaften Anklang und die Stadt Turin ist trotz der vielen patriotischen Opfer, die sie bereits gebracht, mit Bezeichnung von 10 Millionen Frs. vorangegangen; die Stadt Mailand wird dem Vernehmen nach 20 Millionen übernehmen. Ein Correspondent der „Köl. Ztg.“ schreibt aus Florenz: „Die Bewegung zu Gunsten der National-Subscription nimmt immer bedeutendere Verhältnisse an. Millionen sind bereits unterzeichnet und die mittleren und südlichen Provinzen fangen an, dem Beispiel der Piemontesen und Lombarden ernstlich nachzueifern. Wenn auch das vorgestzte Ziel nicht erreicht wird, so sind doch jetzt schon unzweifelhaft günstige Folgen dieses Planes in den Finanz-Verhältnissen zu bemerken. Diese Opferwilligkeit des Landes, mit welcher die edle Handlungswise des Prinzen Humbert in so schöner Harmonie steht, frischt im Inlande wie im Auslande das Vertrauen wieder auf und die Rente sowohl wie die Italienischen Bahnen werden dieses in erfreulicher Weise gewähr.“

## Frankreich.

Paris, 24. Februar. Der „Köl. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Es steht fest, daß zwischen Preußen und Italien ein Meinungsaustausch über gewisse Möglichkeiten eingeleitet und durchgeführt worden ist, der in der Folge berufen sein könnte, ereignisohre Entschlüsse mit herbeizuführen. Schon seit längerer Zeit sollen gewisse Staatsmänner beider Länder bestrebt gewesen sein, eine derartige „annähernde Verständigung“ einzuleiten, und je verwickeiter namentlich die Angelegenheit der Herzogthümer sich gestaltete, desto nachhaltiger wurden auch die Anstrengungen, der betreffenden Diplomaten.

In Italien scheint man auf die von der „Gazzetta del Popolo“ in Turin angeregte National-Subscription zur Bezahlung der Staatschulden wirklich große Hoffnungen zu setzen, nachdem das Unternehmen von allen Seiten die größte Unterstützung erhalten. Es handelt sich zunächst darum, eine Milliarde aufzubringen, um ein Renten-Capital anzukaufen und so zu löschen, das dem jährlichen Deficit gleichkäme.

Im heutigen Ministerrath, dem auch die Kaiserin ausnahmsweise anwohnte, beschäftigte man sich nur mit der Rumänischen Revolution. Gerüchsweise heißt es, daß man mit der Wahl des Grafen von Ilandern zum Prinzen von Rumänien auch keineswegs angenehm überrascht sei. Das „Pays“, welche seine Inspirationen auf dem Ministerium des Außenministers drückt deshalb auch sein Erstaunen über diese Wahl aus. Es meint ferner, daß die Vereinigung der Herzogthümer nur ein Zwischenfall gewesen sei, und daß da der Pariser Vertrag dieselbe nicht geheiligt, die Abdankung Kusa's dieselbe wieder in Frage stellen könne. Die übrigen Blätter heben ebenfalls die Wichtigkeit des Ereignisses hervor. „Temps“ und „Presse“ glauben, daß dadurch die Orientalische Frage wieder eine offene werden würde. Fast alle Journale freuen sich aber darüber, daß der Wirtschaft Kusa's in den Donauprätenthümer ein Ziel gesetzt ist. Die „Opinion Nationale“, welche bisher Kusa vertheidigte, kann jedoch den Verdruß nicht verborgen, welchen ihr der Fall Kusa's bereitet. Die „Patrie“ meint, in Buckarest habe eigentlich gar keine Revolution stattgefunden, die Ordnung sei nicht gestört worden, und eine Intervention deshalb

auch nicht nothwendig. Sie erstaunt nur darüber, daß man den Fürsten Kusa gefangen halte. Die neuen Machthaber in Buckarest beurtheilt sie ziemlich freundlich: Die Mitglieder der provisorischen Regierung hätten schon alle hohe Stellungen eingenommen, nur der Oberst Baralambi sei wenig bekannt. Golesto sei dagegen einer der ehrenhaftesten politischen Männer seines Landes, Führer der liberalen Partei und Mitglied der ehemaligen provisorischen Regierung von 1848. Lazar Catargi, ehemaliger Vice-Präsident der Kammer, die beim Staatsstreit (1864) aufgelöst worden, sei ein Verwandter des 1862 ermordeten Ministers. Das Ministerium sei größtentheils aus Leuten zusammengesetzt, welche in ihrem Lande eine große Rolle gespielt hätten. J. Ghita, Minister des Neukern, früher Präsident des Ministerraths, ehemaliger Vice-Präsident der Kammer, sei ein geschickter Administrator. D. Ghita (Inneres) habe in Buckarest eine gewisse Popularität, sodann Kantacuzenu (Justiz) wäre früher schon Minister gewesen. Rosetti (Unterricht) sei einer der thätigsten Männer der Fortschritts-Partei. Matrogeni (Finanzen) sei ein wegen seiner großen Ehrlichkeit bekannter ehemaliger Minister. Demetrius Sturdza (öffentliche Arbeiten) sei sehr intelligent, der Major Lecca (Kriegs-Minister) jedoch ein wenig bekannter Mann. Rosetti, meint die „Patrie“ weiter, sei das einzige ultra-liberale Mitglied des Cabinets, die provisorische Regierung habe aber alle Elemente vertreten haben wollen.

## England.

London, 24. Februar. Als die junge Mannschaft des Landes sich vor einigen Jahren mit unaufhaltsamem Eifer in die Reihen der Freiwilligencorps drängte, eröffnete sich die Aussicht auf eine Verminderung des Druckes, welchen die reguläre Armee auf die Staatscasse ausübt; doch sank die Hoffnung bald auf ein demütiges Maß herab. Von Neuem belebte sie sich, als von Frankreich aus mit lautem Schalle das Stichwort Reduction der Armee in die Welt ausgesandt wurde; aber eine ähnliche Enttäuschung, wie die napoleonische Maßregel sie hervorfießt, als sie des Schimmers der Zukunft entkleidet ins Dasein trat, folgt jetzt auch in England den in letzter Zeit beharrlich wiederholten Gerüchten von einer nicht unantehnlichen Kürzung des Armee-Budgets. In den Flotten-Voranschlägen zeigte sich eine anscheinende Ermäßigung um 4000 Lstr., in den Armee-Voranschlägen, welche eben dem Parlament vorgelegt worden sind, tritt zwar ein Minus von 253,000 Lstr. im Vergleich zu dem Budget des vor. Jahres vor Augen; doch schwindet diese Summe auf kaum erwähnenswerthe 6000 Lstr. herab, wenn die Abnahme der von der Indischen Regierung in die Staatscasse gezahlten Summen in Rechnung gebracht wird. Der Präsidentstand der regulären Armee hat durch Reduction der im Inlande stehenden 41 Infanterie-Bataillone eine Verminderung von 4323 Mann erfahren. Die Ausgabe dieses Jahres wird auf 14,095,000 Lstr. angezeigt, wofür ein Herr von 138,000 Mann unterhalten wird: 47 Regimenter berittene Artillerie, Cavallerie, Pioniere, Grenadiere und Gardes, 50 Regimenter Linien-Infanterie im Inlande und 39 in den Colonien, 52 Bataillons-Stämme und mehrere gemischte Corps; außerdem 12,854 Pferde. Für die Kosten der Britischen Streitmacht in Indien, 65,287 Mann, muß der Indische Fiscus auffommen. So weit die reguläre Armee; ihr zur Seite stehen die Milizen und die Freiwilligencorps, welche zusammen eine jährliche Auslage von 1,320,000 Lstr. erfordern. Die beiden Budgets der Armee und der Flotte betragen zusammen 25 Mill. Lstr.; nur auf 10,000 Lstr. beläuft sich die diesjährige Ersparnis, ein Tropfen aus dem Ozean. Lage nicht ein Supplementar-Credit von 372,943 Lstr. vor, welcher zur Deckung eines Deficits aus den Bewilligungen für 1865/66 verlangt wird, so würden die Voranschläge für den Civil-Staatsdienst für das mit dem 31. März 1867 endende Finanzjahr eine Verminderung ergeben. Die Ansätze für das Jahr 1865–66 betragen 7,657,872 Lstr.; das Deficit erhöht die Summe auf 8,030,815 Lstr., und da für das kommende Jahr 7,856,836 Lstr. votirt werden sollen, so stellt sich ein Minus von 173,979 Lstr. heraus. Den Extra-Credit abgerednet, entfällt die Forderung für dieses Jahr ein Plus von 198,964 Lstr. über die das letzte Jahr bewilligte Summe. Der Aufschlag für öffentliche Arbeiten und Bauten beträgt 993,906 Lstr.; Gehälter und Auslagen der öffentlichen Departements 1,580,056; Justiz 2,875,344; Erziehung, Kunst und Wissenschaft 1,387,515; Colonialdienst, Consulate und andere auswärtige Posten 508,408; Pensionen und wohlthätige Zwecke 344,766; diverse Ausgaben 161,841 Lstr. Unter letzterer Rubrik sind 20,000 Lstr. aufgeführt für den Ausbau der Londoner Universität, 7000 Lstr. für die Erweiterung der Dubliner Universität und 50,000 Lstr. zur Errichtung eines Museums in London, welches die bis jetzt im Britischen Museum zusammengebrachten naturhistorischen Sammlungen aufnehmen soll.

## Russland und Polen.

Von der Polnischen Grenze, 25. Februar. Dem „Dziennik pozn.“ zufolge sind die regelmäßigen Unterstützungen, welche den unbemittelten Polnischen Emigranten in Frankreich seitens der Französischen Regierung gewährt werden, ziemlich bedeutend. Die Mitglieder der ehemaligen National-Regierung und die Generale erhalten monatlich 100 Frs., die bevollmächtigten Commissare und Obersten 80 resp. 70 Frs., die Offiziere niederer Grade 60–50 Frs. und die Gemeinen 35 Frs. Die Zahl der im vorigen Jahr unterstützten Emigranten betrug 2000 von der jüngsten und 1300 von der ältern Emigration; zu diesen Unterstützungen wurde im Ganzen die Summe von 1,900,000 Frs. verwendet. Nimmt man dazu die bedeutenden Summen, welche zu gleichem Zwecke bisher von Privatvereinen, z. B. von der „Stiftung des Katholizismus“ und vom Französisch-Polnischen Unterstützungs-Comité, jährlich aufgebracht wurden, so muß man gestehen, daß Frankreich den Polnischen Emigranten eine vorzügliche Gastfreundschaft beweist. In der Schweiz haben alle Unterstützungen Polnischer Emigranten seitens des Staates gänzlich aufgehört. — Der Russische Stabs-Capitan der reitenden Garde-Artillerie v. Koschowski ist vom Kriegsgericht in Petersburg der Beteiligung an einer in Petersburg bestandenen polnisch-revolutionären Verschwörung, der Besorgung der Geschäfte der Revolutionäre und der Verbindung mit einem gleichzeitig in Petersburg bestandenen Russischen Revolutionscomite für schuldig befunden und wegen dieser Vergehen zum Verlust aller Standesrechte und zur Ansiedlung in entfernten Gegenden Sibiriens verurtheilt worden. — Auf Anordnung des Ministeriums in Petersburg sind in den sechs Litauischen Gou-

vernements sämtlichen Polen, welche Staatsdomänen in Pacht hatten, nach vorangegangener Kündigung diesen Pachtungen entzogen und an Russen, größtentheils Beamten, vergeben worden. — Im Gouvernement Mohylew haben viele Polnische Gütsbesitzer sich mit der Bitte an den Kaiser gewendet, ihre Güter gegen eine angemessene Entschädigung für den Staatschaz zu erwerben und ihnen die Auswanderung nach dem Auslande zu gestatten. Der Kaiser soll nicht abgeneigt sein, diese Bitte zu gewähren. — Durch eine soeben veröffentlichte Verfügung des Regulirungs-Comites in Warschau vom 13. Decbr. v. J. ist das dem männlichen und weiblichen Mitgliedern der nicht etatsmäßigen Klöster im Königreich Polen durch Verfügung vom 4. December 1864 zugesicherte Recht auf Unterstützung auch auf die nicht etatsmäßigen Mitglieder der etatsmäßigen Klöster ausgedehnt und zu sämtlichen derartigen Unterstützungen für das Jahr 1865 aus dem Klosterfonds die Summe von 26,000 Rsd. angewiesen worden.

## América.

Der am 5. December abgeschlossene und inzwischen ratifizierte Allianz-Tractat zwischen Peru und Chile ist nun der offensichtlich übergeben. Abgelehnen von den unwesentlichen Einleitungsformeln, lautet der Vertrag folgendermaßen:

Art. 1. Die Republiken von Chile und Peru geben das engste Schutz- und Trubündnis mit einander zur Abwehr des gegenwärtigen sowie jedes künftigen Angriffs der Spanischen Regierung, welcher die Verlegung der Unabhängigkeit, Souveränität oder der demokratischen Institutionen einer der beiden contrahirenden, oder irgend einer der anderen Republiken Südamericas zum Zwecke hat, oder welcher aus etwaigen, von beiden Nationen nach dem Codex des Völkerrechts für ungerecht erklärt Ansprüchen entstehen sollte. Art. 2. Durch gegenwärtigen Tractat verpflichten sich die Republiken Chile und Peru, die maritimen Streitkräfte, die sie gegenwärtig oder in künftige zur Verfügung haben, zu verbinden zur Verhinderung der in den Gewässern des Stillen Oceans aufzufindenden maritimen Streitkräfte Spaniens, mögen solche nun wie gegenwärtig, die Häfen der Republiken blockiren, oder in anderer Weise Feindseligkeiten gegen Peru oder Chile begehen. Art. 3. Die maritimen Streitkräfte beider Republiken, gleichviel, ob getrennt oder vereinigt operirend sollen für die Dauer des gegenwärtigen, von der Spanischen Regierung provocirten Krieges die Anordnungen derjenigen Republik unterliegen, in deren Gewässern sie sich befinden. Der Befehlshaber des höchsten Grades und falls ihrer mehrere sind, der letztere, welcher eine der combinierten Flotten befehligt, soll für den Fall, daß sie zusammen operiren, auch den Befehl über die andere übernehmen. Die Regierungen beider Republiken können jedoch mit beiderseitigem Einverständniß den Oberbefehl über die combinierten Geschwader einem eingeborenen oder fremden Offizier, den sie für den tauglichsten halten, übertragen. Art. 4. Diejenige Republik, in deren Gewässern die vereinigten Streitkräfte befinden, wird die zum Unterhalte der Flotte oder eines oder mehrerer Schiffe nötigen Kosten bestreiten; am Schlusse des Krieges jedoch werden sie zur definitiven Feststellung und Beileitung des Geiamtbetrages aller Auslagen je einem Bevollmächtigten ernannt. Art. 5. Die Contrabanden verpflichten sich, die übrigen Amerikanischen Staaten zum Beitreit zu diesem Allianz-Vertrag einzuladen. Art. 6. Gegenwärtiger Vertrag soll so bald als möglich, jedenfalls aber binnen 40 Tagen, von den Regierungen beider Republiken ratifiziert und die Ratifikation zu Lima ausgewechselt werden, während unterzeichneten und untersegeln. Lima, 5. December, gej. Domingo Prado.

Dass die Kriegserklärung Perus an Spanien jetzt eine Thatsache ist, beweist das nachstehende Document:

Mariano Ignacio Prado, Oberhaupt der Republik Peru: In Erwägung, daß es, abgesehen von den besonderen Gründen, die Peru hat, von der Spanischen Regierung Genugthuung für schwer, gegen die Republik begangene Beleidigungen zu fordern, eine Pflicht der Republik ist, die gegen Chile gerichteten Maßnahmen Spaniens als gegen sie selbst gerichtet zu betrachten, kraft welcher der Offensiv- und Defensiv-Allianzvertrag zwischen den Republiken Peru und Chile unterzeichnet, gutgeheißen und ratifiziert worden ist zur wechselseitigen Vertheidigung und zum Schutz Amerikas gegen die ungeredten und gewaltthätigen Angriffe Spaniens — wird decretirt: Art. 1. Die Republik ist in Kriegszustand mit der Spanischen Regierung erklärt. Art. 2. Der Minister des Auswärtigen ist beauftragt, die Kriegserklärung zugleich mit einem Manuskript über ihre Motive den befreundeten Nationen mitzuteilen. Art. 3. Die Minister sind, jeder in seinem Departement, beauftragt, dieses Decret auszuführen und in feierlicher Form zu veröffentlichen. (Gezeichnet ist das Document von Prado und seinen fünf Ministern.)

## Locales und Provinzielles.

\* Stettin, 26. Februar. Im heutigen Audienztermine der Staatsabteilung des heutigen Kreisgerichts stand der Gütsbesitzer Herrn Friedr. Adolf Tribe aus Berlin auf Grund folgenden Sachverhaltes unter der Anklage des Betruges vor den Schranken. Der selbe kaufte im Juli 1864 vom Lieutenant Sievert das Gut „Müllershöhe“ bei Stettin. Bei dieser Gelegenheit gab Angeklagter dem S. eine auf 500 Rsd. lautende Obligation auf ein in der Pappel-Allee in Berlin angeblich sub. 1 belegenes Grundstück mit in Zahlung, verschaffte ihm, die Hypothek sei sicher und der Eigentümer des Grundstücks ein sehr prompter Zinszahler. Da sich Verkäufer überzeugte, daß unter dem Volumen und Folio, welches ihm Käufer als diejenigen angegeben, auf denen das fragliche Grundstück eingetragen sei, im Berliner Hypothekenbuch wirklich ein Grundstück mit einem Kaufpreis eingetragen war, der die Obligation als sicher erscheinen ließ, nahm er dieselbe in Zahlung an. Später stellte sich jedoch heraus, daß die dem S. überwiesene Hypothek sich auf das Grundstück Pappelallee 18/48 bezog, das auf einem ganz anderen Volumen und Folio eingetragen war, und welches nur einen reellen Werth von 3000 Rsd. hatte. So wie, daß Angeklagter dieselbe j. B. für einen weit geringeren Werth erstanden. Tribe, der die gegebenen Versicherungen bezüglich der Obligation zu leugnen suchte, wurde jedoch des Betruges überführt und zu 4 Monaten Gefängnis und 120 Rsd. Geldbuße event. zu noch 2 Monaten Gefängnis und 1jährigem Verlust der Ehrerecht verurtheilt.

## Mannigfaltiges.

Der „Zeitung für Norddeutschland“ vom 22. Februar ist ein Schreiben aus Bellerfeld zugegangen, demzufolge der Tod des Afrikareisenden Barons v. d. Deeden nicht mehr zweifelhaft wäre. Die „Zeitung für Norddeutschland“ schreibt: „Aus Bellerfeld wird uns Mittheilung gemacht aus dem dorthin gelangten Schreiben des Tischlers Hermann Brindmann aus Bellerfeld, welcher an der Expedition des Herrn v. d. Deeden teilgenommen hat. Das Schreiben, aus Zanzibar vom 10. Dec. v. J., bestätigt die schlimmen Befürchtungen. Demzufolge ist es mit der Expedition zu Ende. Unser Correspondent schreibt: „Von der Ausrüstung ist alles verloren; was nicht ins Wasser geworfen, ist auf den Negern geraubt. Baron v. d. Deeden ist nebst dem Dr. Lind auf Befehl eines Somalitans in Vedera niedergestochen. Nachdem ihnen die Hände auf den Rücken gebunden und sie in Vedera zur Schau umhergeführt waren, wurden sie an den Jubafuß gerieben und hier der Mord

zuerst am Bacon und dann an Lind vollzogen. Die Leichen wurden in den Fluß geworfen. Die Expedition soll mit diesem Sultan längere Zeit sehr beschwert gewesen sein. Der Rest der Expedition bestehend aus: Capitän v. Schick, Depo aus Göttingen, Bremen aus Werderburg, Dies aus Oldenburg und Lüdler Hermann Brinckmann aus Bitterfeld, wird mit dem Hamburger Schiffe Kanon im Monat April nach hier zurückkehren.

### Banken und Geldmarkt.

Dessau, 26. Februar. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsraths der Dessauer Landesbank wurde bei Abschreibungen von 52,000 R $\text{e}$  und einer Dotirung des Reitervereins mit 10,000 R $\text{e}$  die Dividende für 1865 auf 7% festgesetzt. (Tel. Dep.)

### Neueste Nachrichten.

Hamburg, 26. Februar, Vormittags. Die „Hamburger Nachrichten“ enthalten eine telegraphische Depesche aus Kiel, nach welcher die dortige Landesregierung in einer Eingabe an die Statthalterchaft, zur Feststellung des Budgets die Zuwendung von 15 namentlich bezeichneten Notabeln, meistens Mitgliedern der Holsteinschen Stände, empfiehlt. (W. T. B.)

Dresden, 26. Februar, Mittags. Nach einem dem „Dresdener Journal“ zugegangenen Telegramm aus London vom heutigen Tage, hat der Graf von Flandern die auf ihn gefallene Wahl der gesetzgebenden Versammlung in Bukarest abgelehnt. (W. T. B.)

Florenz, 25. Februar, Abends. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer belämpfte Mordini das Ministerium: Die finanzielle Frage könne nicht vor der politischen gelöst, das geforderte Vertrauens-Votum müsse verneigt werden. Baron Ricasoli hält die Erklärungen des Ministeriums in Bezug auf Politik und Verwaltung für genügend und befürwortet das Vertrauensvotum. (W. T. B.)

Wien, 26. Februar, Morgens. Nach einem in dem Morgenblatt des „Wanderer“ veröffentlichten Telegramm aus Bukarest will die Interims-Regierung den Fürstenkua freilassen, sobald derselbe dem Throne entagt und sich verpflichtet, in das Ausland zu reisen. Die diplomatischen Agenten verfehlten sämtlich mit der Interims-Regierung, der Verlehr des Preußischen Agenten mit derselben ist sogar ein sehr reger. — Aus Konstantinopel wird eine Panique an der Börse gemeldet. (Tel. d. Berl. B=3.)

Paris, 26. Februar, Morgens. Der „Moniteur“ meldet: Nach den letzten Nachrichten aus Bukarest trifft Paus Anstalten, das Land zu verlassen. (W. T. B.)

Paris, 26. Februar, Nachmittags. Bei der Deputirtenwahl im Marne-Departement ist der Regierungs-Candidat Perier mit 18,013 Stimmen gewählt worden. Die Candidaten der Opposition erhielten gegen 11,000 Stimmen.

Bei Abgang der Depesche wurde die 3pct. Rente zu 69, 32% und Credit mobilier zu 678, 75 gehandelt. (W. T. B.)

London, 25. Februar, Mittags. „Reuters Office“ meldet: Newyork, 15. Februar. Das Repräsentantenhaus hat an den Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten einen Antrag verwiesen, welcher die Monroe-Doctrine in Erinnerung bringt und den Präsidenten auffordert, ein Bündniß der Amerikanischen Republiken gegen Frankreich zu Stande zu bringen. Die Legislatur von Kentucky hat über das zum Schutz der Freigefäßen eingezogene Bureau ihre Missbilligung ausgesprochen und das die Abschaffung der Sklaverei ausprechende Verfassungs-Amendment verworfen.

### Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)

Paris, 26. Februar. „Temps“ erhielt die erste Verwarnung wegen eines Artikels, welcher die Neuwahl im Marne-Departement bespricht.

Messina, 26. Februar. Mazzini wurde hier zum Deputierten gewählt.

### Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

Amsterdam, 26. Februar.\* Rogen, Belgischer in loco 10 fl., auf Termine 31½ fl. niedriger. Weizen unverändert. Hafer April 92½ fl. October 72½ fl. Rüböl Mai 51 fl., Herbst 42½ fl.

Rondon, 26. Februar.\* Bester Englischer Weizen war zu leichten Preisen gefragter, geringer ging langsam ab, in fremdem nur Detail-Geschäft. Gerste 1½ bis 1s theurer seit Montag. Hafer 1½ niedriger. Witterung: regnig.

\* Angekommen 91½ Uhr Abends.

Hamburg, 26. Februar. Brachvolles Frühlingswetter. Am Produktionsmarkt herrscht empfindliche Flauheit. Rüböl Frühjahr 32 Br., Herbst 27 Br. Rogen 116 R $\text{e}$  Br., 116 R $\text{e}$  Bd.

Hamburg, 26. Februar, 1 Uhr 37 Minuten. Weizen schnell gewichen, April-Mai 117–116 R $\text{e}$  bez., Mai-Juni 119–117½ R $\text{e}$  bez. Rogen rapide gewichen, April-Mai 78–76½ R $\text{e}$  bez., Mai-Juni 79–78 R $\text{e}$  bez. u. Br. Rüböl niedriger, Mai 32 m $\text{f}$  Br., October 27 m $\text{f}$  Br.

Paris, 26. Februar, 10 Uhr 21 Minuten. Mehl matt, Februar 50 Frs. 75 c, Mai-Juni 51 Frs. 75 c, Mai-August 53 Frs. 25 c. Rüböl flau, Februar 112 Frs., März-April 113 Frs., Mai-August 112 Frs. 50 c, September-December 104 Frs. — Sprit unverändert, Mai-August 48 Frs., Sept.-December 50 Frs.

Stettin, 26. Februar. Mit der Stettin-Stargarder Bahn sind vom 18. bis incl. 21. Februar c eingegangen:

3189 Schtl. Weizen, 1100 Schtl. Kartoffeln,

2146 " Rogen, 3314 " Kleesamen,

1031 " Gerste, 1570 " Mehl,

4603 " Hafer, 51 " Thimothee,

369 " Erbsen, 36 " Grässamen.

160 " Rüböl,

Berlin, 26. Febr. Wind: S. Thermometer früh 10°+. Witterung: angenehm. Weizen erholt sich in ziemlich guter Frage, und die Eigner tunnten ihre bisherigen Forderungen mit Leidigkeit durchsehen. Rogen zur Stelle stand nur schwachen Absatz. Die wenigen Parteien, welche zum Verkauf kamen, wurden für den hiesigen Konsum genommen. Im Terningeschäft, das recht belebt war, herrschte ancheinend unter dem Einfluß der von auswärts eingelauenen, weit flauen Berichte, wie auch wohl in Folge des prachtvollen Wetters, eine recht matte Stimmung, so daß die Preise eine abnormalge, nicht unerhebliche Einbuße zu erleiden hatten und diese schlossen dann auch in matter Haltung. Get. 1000 c. Effeciver Hafer, in den geringeren Gattungen rechtlich am Markt und schwer verkauflich, machte sich in den besseren Sorten, die selbst zu etwas besseren Preisen gern genommen wurden, recht knapp. — Auf Lieferung mußten Verkäufer in etwas niedrigere Gebote willigen. — Rüböl war überwiegend angeboten und mußte in Folge dessen auch merklich billiger erlassen werden, doch schloß der Markt, nach ziemlich lebhaftem Geschäft, in etwas starker Haltung. — Spiritus vermochte sich nicht voll im Werthe zu behaupten, aber die Stimmung war gerade nicht so sehr matt. Das Geschäft war klein und der Schluss blieb ohne Festigkeit.

Weizen loco 46–74 R $\text{e}$  2100 fl nach Qualität gefordert, für bunt Poln. 55 R $\text{e}$ , mittel desgl. 62½–66½ R $\text{e}$ , gelb Schleif. 69½ R $\text{e}$  bez.

Rogen loco 45½–47 R $\text{e}$  2000 fl nach Qual. gefordert, für 83, 84½–47 c ab Bahn, 81–46½–45 R $\text{e}$  ab Boden bez., Februar und Februar-März 45½–45 R $\text{e}$  bez., Frühjahr 46–45½ R $\text{e}$  bez., Mai-Juni 46½–45½–46 R $\text{e}$  bez., Juli 47½–46½ R $\text{e}$  bez., Juli-August 47½–46½ R $\text{e}$  bez. — Gerste loco 33–44 R $\text{e}$  1700 fl nach Qualität ges., für Schleif. 37–40 R $\text{e}$

fl, sein desgl. 41–43 R $\text{e}$  1750 fl bez. — Hafer loco 23–27½ R $\text{e}$  1200 fl nach Qualität gefordert, für Schleif. 24½–25½ R $\text{e}$ , sein desgl. 25½–27 R $\text{e}$ , exquisit desgl. 27–28 R $\text{e}$ , Poln. 25½ R $\text{e}$ , Böh. 26½ R $\text{e}$  bez., Febr. u. Febr. März 25½–1 R $\text{e}$  bez., Frühj. 26–25½ R $\text{e}$  bez., Mai-Juni 26½–1½ R $\text{e}$  bez., Jun. Juli 27 R $\text{e}$  Br., Juli-Aug. 27 R $\text{e}$  Br. — Erbsen Kochware 32–60 R $\text{e}$  nach Qual. ges., Butterware 48–52 R $\text{e}$  2250 fl nach Qual. ges., für eine kleine Partie 50 R $\text{e}$  bez.

Rüböl loco 15½ R $\text{e}$  Br., 12½–24 R $\text{e}$  bez., Februar 15–14½ R $\text{e}$  bez., Febr.-März 14½–12½ R $\text{e}$  bez., März-April 14½ R $\text{e}$  bez., April-Mai 14½–2½ R $\text{e}$  bez., u. Od., 14½ R $\text{e}$  Br., Mai-Juni 14½–3½ R $\text{e}$  bez., Sept. Octbr. 12½–2½ R $\text{e}$  bez., u. Od., 12½ R $\text{e}$  Br. — Löffel loco 14½ R $\text{e}$  Br.

Spiritus loco ohne Fab. 14½ R $\text{e}$  8000 % bez., Februar, Febr.-März u. März-April 14½–1½ R $\text{e}$  bez. u. Od., 14½ R $\text{e}$  Br., April-Mai 14½–2½ R $\text{e}$  bez., Br. und Od., Mai-Juni 15–14½ R $\text{e}$  bez., Br. u. Od., Juni 15½–1½ R $\text{e}$  bez., u. Od., 14½ R $\text{e}$  Br., Mai-Juni 14½–3½ R $\text{e}$  bez., Sept. Octbr. 12½–2½ R $\text{e}$  bez., u. Od., 12½ R $\text{e}$  Br. — Lemöl loco 14½ R $\text{e}$  Br.

Berlin, 26. Februar. Fonds- und Action-Börse. Im gestrigen Privatverkehr war die Stimmung aus schon befamten Ursachen gedrückt, Credit schlossen 70%, 1860er Loope 78%, Franzosen 107%, Lombarden 106½ und Galizier 75%. Kurz Wien blieb zu 98% offen, nur Amerikaner waren auf Newyorker Notirungen bis 74% steigend. Auch heute war die Börse sehr matt, theilweise sogar flau; mancherlei Gerüchte von Mobilisierung u. j. w. verstimmt und rissen eine abnormalge, theilweise bedeutende Basse hervor. Die Verstimmung machte im Laufe des Geschäfts Fortschritte, besonders am Eisenbahnen-actienmarkt, auch äußerte sie sich an diesem mehr in der fehlenden Kauflust, als einem starken oder dringenden Angebot. Etwa wenige Minuten vor 2 Uhr rissen die herabgesetzten Course einige Kauflust, wie es scheint, in Deckungen auf. Auf diesem Gebiete waren nur Bergisch-Märkische und Nahebahn in guten Verkehr, Anhalter, Oberschl. und Bergisch-Märk. besonders weichend. Gestern. Papiere waren belebt und geschlossen zu den niedrigsten Courses. Amerikaner verhältnismäßig fest, ungeachtet sie auf schwächere auswärtige Notirungen und die neuesten Newyorker politischen Nachrichten etwas niedriger als gestern waren. Auch Bank-Papiere hatten unter der Basse theilweise bedeutend zu leiden, ebenso die inländischen Fonds, ohne daß sich in denselben das Geschäft lebhafter entwickelte. Russische Anteile wenig verändert. Die Liquidation übte keinen Einfluß und entwickelte sich leicht, denn das bestehende Decouvert gibt Gelegenheit, schwere Eisenbahnnotirungen zu 5½–6% unterzubringen, Nördlinger und Potsdamer, welche fehlten, wurden noch billiger reportirt. Gestern. Papiere wurden Deports bewilligt, für Credit bis 1½, 1850er Loope und Galizier 1½%, für Franzosen 1½ und für Lombarden 1½ R $\text{e}$ . Amerikaner wurden mit 1½% Deport aufgenommen. Von Industrie-Actien waren Magdeburger Feuer 602 bez. ercl. Dividende, Leipziger Feuer 1100 Br., Berliner Überdehahn 66 bez., Omnibus 74 Br. Die 164er Dividende für die Actien der Berliner Patentpapier-Fabrik ist auf 10% festgesetzt worden. Wiener Wechsel ½ steigend, kurz 98½–3½ bez., lang 97½ bez., Warshaw 77½ bez., Petersburg zu Sonnabendcoupons mehr Geld als Brief.

Köln, 25. Februar. Der plötzliche Frost von 3–4 Grad wirkte momentan steigend auf alle Börsen-Artikel und rief lebhafte Kauflust und gute Umfälle auf alle Positionen hervor. An der Börse schlug diese günstige Stimmung aber mit der Rückkehr gelinden Wetters rückt um und seitdem ist die Speculation à la bourse wieder stark überwiegend. Der Ablag von effector Waare für den Consum bleibt inzwischen regelmäßig gut und find die Zufuhren vom Lande dazu kaum genügend; die Preise am Landmarkte sind daher auch wenig von den größeren Fluctuationen des Lieferungsgetriebes alteriert worden. Man bezahlte für Weizen 5 R $\text{e}$  27 9½ R $\text{e}$  a 6 R $\text{e}$  19 9½ R $\text{e}$  für Roggen, 4 R $\text{e}$  19 9½ a 4 R $\text{e}$  21 9½ eine kleine Erhöhung für beide Artikel gegen die Vorwoche. Die Preise von Lieferungsgetrieben büßten rückt die gewonne Erhöhung von 3–4 9½ wieder ein und schließen unter vernehmlichem Angebot etwa wie vor acht Tagen. Weizen zu März zu 5 R $\text{e}$  25 9½, Mai 6 R $\text{e}$  3 9½ 6 R $\text{e}$ , Roggen zu März 4 R $\text{e}$  19, Mai 4 R $\text{e}$  24½ 9½. Auch in Rüböl waren die Schwankungen gleicher Art, nur daß der Ablag weitere Ausdehnung annahm. Im Gesäßart berichtet eine ziemlich große Thatigkeit. Effectiv und zu Mai stellten sich 2–3 Bahnzel. Oct. 1 2 Bahnzel. R $\text{e}$  niedriger wie vorigen Sonnabend. Die getragenen Schlüsselnotirungen sind für effectiv in Posten 17 R $\text{e}$ , zu Mai 16½ R $\text{e}$ , zu Mai 16½ R $\text{e}$ , zu Oct. 1 4½ R $\text{e}$  behauptete ziemlich den vorigen Werth von 14 R $\text{e}$  bei beschränktem Umsatz.

Amsterdam, 24. Februar. Caffee, Aus 1. Hand sind 2400 fl. Macassar, 760 fl. Java und 875 fl. Lava, letztere zu 43 c gehandelt. Sonst war der Umsatz nicht von Belang. Der Markt war indeß gut gestimmt und preishaltend.

Rohzuckern mehr gefragt zu etwa 1 fl. unter Novemberwerth für braune und mittlere Nummern und ½ fl. für weiße Sorten.

Reis still aber fest preishaltend. Der Borrath von geschälten Sorten fehlt. Man notirt gesch. Aracan zu 91½ a 9¾ fl., Waschein 1 a 9¾ fl., Vorlaß do. 11 a 13 fl., Vorlaß Java 12 a 16 fl.

Gewürze viel gehandelt zu höheren Preisen für Macis- und Muskatnüsse 1 24–36 c, 2 78–79 c, 3 57–59 c, 4 36–37 c, Macis D. 93–94 c, E 88–89 c, Nelken 72–77, 8–3 26 c.

Banca-Zinn im Allgemeinen flau und sehr wenig gehandelt; notirt wird 53½–53½ fl., Billiton-Zinn 52½–53 fl.

Thran wenig gehandelt, Archangel 48 fl. notirt.

Sardellen ohne Frage.

Courte. London 2 M. 11. 76½, kurz 11. 88½. Wien 6 W. 12. Petersburg 3 M. 145. Paris 2 M. 6. 05½. Hamburg 2 M. 34. 93½, kurz 35. 25. Alles Geld.

Triest, 23. Februar. Früchte. Im Agrumen war correntes Geschäft bei einem Preisreduktion. Johannibrod und Puglieser Feigen wurden detailliert. Calamata-Feigen waren in beschränktem Umsatz zu früheren Preisen. Mandeln erfuhren einen Preisaufschlag und der Umsatz war ziemlich genügend. In rothen Rosinen Eleme und Eisme war corrente Verlebt zu festen Preisen. In Sultaninen hatten wir wenig Geschäft ohne Preis-Veränderung. Corinthen werden zu festen Preisen detailliert. Von schwarzen Rosinen ist unser Lager sehr klein, Eisme fehlt ganz und das von Smyrna ist unbeträchtlich. Preise sind daher im Steigen. — Gummi. Der Artikel behauptet sich gut. Das Geschäft würde indeß, namentlich in feiner gearbeiteter Waare, nach der einiger Begehr besteht, größer gewesen sein, wenn eben die Preise niedriger gewesen wären. Lebzigens ist unser Borrath von natürlicher Waare, Arabicum und Sennary, fast ganz erschöpft. — Del. Dieser Artikel behauptete sich in Gummi und mußte seine Qualitäten ein fühlbarer Aufschlag bewilligt werden. In halbseiner und feiner Waare fand kein Umsatz statt.

Der Bodenumsatz betrug: 500 R $\text{e}$  Pomeranen Sicilien zu fl. 2–4, 1500 R $\text{e}$  Puglien zu fl. 1. 50–1. 75; 300 fl. Johannibrod Mola zu fl. 3. 7–1.; 400 fl. Feigen Calamata zu fl. 8. 50–9. 200 fl. Pfla. Puglien zu fl. 6. 25–6. 50; 2000 R $\text{e}$  Pfl. Limon. Sicien zu fl. 2. 50–3. 60; 200 fl. Mandeln flüssig Puglien zu fl. 50; 300 fl. rothe Rosinen Eleme zu fl. 18. 40 fl. Eisme zu fl. 15; 200 fl. Sultaninen zu fl. 26–28; 300 fl. schwarze Rosinen verschied. Qualitäten zu fl. 11–14. 50; 2. 0 fl. Corinthen zu fl. 9. — 90 fl. Gummi gew. keine verl. Qual. zu fl. 70–115. 200 fl. Gramis Sennary zu fl. 31. 50–32; 60 fl. Weihrauch Egypten in Sorten zu fl. 20.–1200 fl. Dr. Olivens Pfla. eßbar in Fässern zu fl. 34. 200 fl. Dr. Sicilien in Fässern zu fl. 32. 370 fl. Dr. Abruzzo in Fässern wie es steht zu fl. 31. 1000 fl. Dr. Puglien ½ fein, fein und superfein zum Tafelgebrauch in Fässern zu fl. 36–41. 50 fl. Dr. Durazzo in Fässern wie es steht und liegt zu fl. 30. 650 fl. Dr. Dalmatien in Fässern zu fl. 33.

Courte. Augsburg 85. 75. Hamburg 76. 25. London 102. 65–102. 75. Paris 40. 80–40. 85.

Rondon, 24. Februar. (Herren Röbel, Jameson & Co.) Salpeter bleibt sehr flau zu 23 s a 23 s 3 d für Bengal von 8 bis 10 R $\text{e}$ .

Bremen, 26. Februar. (F. L. & C. L. & C. L. &

Gestern Abend 9½ Uhr entschließt der Director der Actien-Gesellschaft der chemischen Produkte-Fabrik Pommersdorff, Herr Franz Melchior.

Das Institut verliert in ihm einen pflichtgetreuen, zuverlässigen Leiter und wir beklagen den Verlust eines biederen, ehrenhaften Freundes.

Stettin, den 26. Februar 1866.

Der Verwaltungsrath der chem. Prod.-Fabrik Pommersdorff.

[922] Kubberg. Zeitge. Kreich. Böttcher. Runge.

### Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist unter Nr. 100

als Firmen-Inhaber:

der Apotheker Carl Louis Schultz hier,  
als Ort der Niederlassung: Cammin,  
als Bezeichnung der Firma: L. Schultz,  
zufolge Verfügung vom 21. Februar 1866 am 21. Februar 1866  
eingetragen.

Cammin, den 21. Februar 1866.

Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

[904]

### Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register sind folgende Eintragungen:

I. Nr. 71 der Kaufmann Wilhelm Donath zu Greifenhagen,

Ort der Niederlassung: Greifenhagen,  
Firma: W. Donath;

II. Nr. 72 der Kaufmann Carl Masphul zu Greifenhagen,

Ort der Niederlassung: Greifenhagen,  
Firma: C. Masphul;

III. Nr. 73 der Kaufmann Simon Levy zu Greifenhagen,

Ort der Niederlassung: Greifenhagen,  
Firma: Simon Levy;

IV. Nr. 74 der Kaufmann August Wolber zu Greifenhagen,

Ort der Niederlassung: Greifenhagen,  
Firma: C. A. Wolber;

zufolge Verfügung vom 20. Februar 1866 an denselben Tage bewirkt.

Greifenhagen, den 20. Februar 1866.

Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.

### Handels-Register.

Der Kaufmann Franz Anton Otto zu Stettin hat für seine

dasselbst unter der Firma: F. A. Otto bestehende und unter Nr. 48 des Firmenregisters eingetragene Handlung seine Ehegattin Auguste Friedericke Wilhelmine, geborene Kahrus, zu Stettin zur Procuristin bestellt.

Dies ist in das von uns geführte Procurenregister unter Nr. 171 zufolge Verfügung vom 22. Februar 1866 am 23. desselben Monats eingetragen worden.

Stettin, den 23. Februar 1866.

Königliches See- und Handels-Gericht.

### Nach Copenhagen

Dampfer "Stolp", am 28. Februar, Vormittags.

### Nach Danzig

Dampfer "Colberg", am 1. März, Morgens.

Nach Königsberg (Elbing und Tilsit)

lädt Dampfer "Borussia", Capt. G. Eybe.

Aud. Christ. Gribel.

[898]

### Bekanntmachung.

In dem Concuse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Leithe, in Firma Carl Leithe zu Stettin, ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 20. Februar 1866.

Königliches Kreisgericht,

Abtheilung für Civil-Prozeßsachen.

### Edictalladung.

Nachdem über das gütergemeinschaftliche Vermögen des Maschinenbauers Bauer, in Firma J. & Bauer, hier und der Ehefrau desselben, Louise geb. Bande, der sönmlische Concurs eröffnet worden, werden alle dienten, welche an das gedachte Vermögen und insbesondere die dazu gehörigen hier belegenen Grundstücke, nämlich das Grundstück, Mühlstraße 31, das diesem gegenüber und hinter dem Grundstück des Herrn Polzmann hier belegene Grundstück und das am Schiebwall hier belegene Grundstück aus irgend einem Grunde forderten, oder sonstige Ansprüche zu haben glauben, aufgesfordert, dieselben in einem der auf

den 6. und 20. Februar und 6. März d. J., jedesmal Vormittags 11 Uhr angezeigten Liquidationstermine in unserem Gerichtslocale vor dem Reputisten unter Darlegung der beanspruchten Vorrechte anzumelden und zu verificiren, bei Vermeidung der Aussicht von der Concursmasse.

Auswärtige Creditoren haben hierorts Bevollmächtigte, wozu die blesigen Rechtsanwälte, Justizrat Dr. Gutjahr, Dr. Leni, von Kienitz und von Wahl vorgezogen werden, zu bestellen, widrigfalls sie zu den ferneren Verhandlungen nicht werden zugezogen werden.

Im ersten Liquidationstermine soll zugleich über die mit der Masse zu treffenden Maßnahmen und die definitive Bestellung des Massencurators verhandelt werden und haben sich dazu sämtliche Gläubiger einzufinden, widrigfalls die Ausbleibenden an die Beschlüsse der Versammlungen für gebunden werden erachtet werden.

Alle diejenigen, welche an die Masse noch Gelder oder Gegenstände abzuliefern haben, haben dieselben nicht an den Curator, sondern an den Interimscurator, Herrn Rechtsanwalt Dr. Biehni, abzuliefern oder zum Depotium des unterzeichneten Gerichts zu öffnen bei Vermeidung nochmaliger Beiträgung.

Greifswald, den 11. Januar 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

### Aussforderung der Concursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldungsfrist.

In dem Concuse über den Nachlaß des zu Stettin verstorbene Bäckermeisters Hermann Schwarz ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 15. März 1866 einschließlich festgesetzt worden.

Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgesfordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 27. November 1865 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 22. März 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Termintimmer Nr. 11, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Baute abberaumt, und werden zum Ertheilen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgesfordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am heutigen Tage wohnhaften oder zum Pratik bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Aten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsan-

walte Ramm, Dohrn, Wehrmann und Justizräthe Heydemann und Gauchtek zu Calwauern vorgerufen.

Stettin, den 2. Februar 1866.

Königl. Kreis-Gericht,

Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

### Bekanntmachung.

Am 19. März c. von Vormittags um 9 Uhr ab, sollen im hiesigen Stadthofe 200 Stück Eichen im Einzelnen und im Ganzen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Vorstellungsort beim Förster.

Połzin, den 26. Januar 1866.

[433] Die Forst-Deputation des Magistrats.

### Stettin-Demmin-Malchin.

Dampfer „Comet“, Ludwig, hat am Dampfschiffsbauwerk

im Laden [805:]

J. G. Weiss.

### Rügenwalder Reihefahrt.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden hiermit zur gefälligen Nachricht, daß der mit nachgenannten Schiffen:

1) Ferd. Schmedel, Führer des Schiffes "Eto",

2) Eduard Rathke, "Nenus",

3) Herm. Rathke, "Heimath",

4) Albert Rabes, "Elise Emilie",

5) Fr. Behlow, "Maria",

6) C. Schmedel, "Caroline".

bestehende Reihefahrt auch für dies Jahr besteht; wir bitten dennnoch nur mit obigenannten Schiffen Waaren an uns zu verladen und bemerken ausdrücklich, daß wir für Abladungen mit Nichtreisesschiffen nicht allein keine Fracht zahlen, sondern auch die Herren Absender für die Seegefahr in Anspruch nehmen werden.

Rügenwalde und Schlawe, im Februar 1866.

E. Hempelmann, August Riensberg, Paul Temmel, Joh.

Heinr. Klein, W. Schweder, Reinhold Riensberg, Ferd.

Heiner. Pieper, J. F. Prochnow, August Horn, Carl Pieper.

C. W. G. Theod. Schaeffer, Theodor Kunde, Gottl. Chrfr.

G. W. Pieper, H. Merz, F. W. G. Schröder, Carl Schwarze.

B. Doherr, H. Utech, S. H. Jonas, C. L. Kühn.

Schlawe: Eduard Adam, H. Prochnow, C. L. Kühn.

Heinrich Guter, P. Pastorff, C. Latumsky, H. Woldi.

Franz Schmidt, Richard Steinbauer, L. Kunde, Louis Maaz.

G. W. Pieper, M. Litten, Otto Stolzmann, Franz Kamecke.

Louis Stoehr, Theodor Buchert, Ludwig Fenner, A. Streys.

Franz Barowski, Albert Neiske, A. Samuel.

### Cammin - Greifenberg - Gützower Reihefahrt.

[851] Von Cammin resp. Greifenberg und Gützow wird auch in diesem Jahre von den Unterzeichneten betrieben werden. Die betreffenden Absender der Waaren werden ersucht, da zu jeder Zeit ein Schiff in Stettin anlegt, den dort anliegenden

die Güter gesetzlich zu übertragen.

Von Cammin wird jeden Montag und Donnerstag, und von Stettin jeden Mittwoch und Sonnabend ein Schiff expediert.

Cammin, den 19. Februar 1866.

Wendlandt, Schröder, Karnitz, J. Behm, A. Behm,

Strüde, Lüdtke, Jahns, Chinnow.

Wir Unterzeichneten ersuchen unsere geehrten Geschäftsfreunde,

Güter, welche von resp. über Stettin nach Cammin an uns gelangen sollen, wenn nicht eine andere Beförderung ausdrücklich vor geschrieben wird, nur durch die Camminer Reihefahrer:

Wendlandt, Schröder, Karnitz, J. Behm, A. Behm,

Sträde, Lüdtke, Jahns, Chinnow,

zu verladen, widrigfalls wir keine Fracht zahlen und Sie für etwaige Schäden in Anspruch nehmen müssen.

Greifenberg u. Dömitz, Vom. und Gützow, im Januar 1866.

V. J. Stark, Julius Kieckhäuser, F. Schell, Emil Stark.

Hermann Nestaffl, August Schels, Ludwig Stark Nachfolger.

W. L. Groß, Wwe. C. F. Brönje, Th. W. Albrecht.

C. L. A. Beißl, Franz Leizow, Franz Gräfing, Julius

Schulz, C. Kalow, F. Müller, A. Joch, Willy.

Schrömann in Gützow, W. Bensky, Apotheker.

Wilhelm Prokell, W. Striboll in Gützow.

### Bekanntmachung.

### Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Wir beabsichtigen die beim Betriebe und der Unterhaltung unserer Bahnen entstehenden alten Materialien für die Zeit vom 1. April 1866 bis dahin 1867 an den Meistbietenden zu verkaufen und erlöhen hierauf Reflectirende ihre Gebote versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

Submission über Ankauf der in der Zeit vom 1. April 1866 bis dahin 1867 bei der Berlin-Stettiner Eisenbahn entstehenden alten Materialien

bis zum 15. März c. an uns einzusenden.

Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf stattfindet, sind in dem Bureau unseres Ober-Ingeneurs hier selbst und im Bureau unseres Abtheilungs-Baumeisters in Berlin einzusehen.

Stettin, den 23. Februar 1866.

### Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn - Gesellschaft.

[917] Freidorff, Bente, Stein.

Am 1. März c. beabsichtige ich mein im Jahre 1859 erbautes Schooner-Schiff "Elise & Martha", 29 neue Lasten, zu verkaufen. Näheres bei

Stettin, im Februar 1866.

A. W. Lindtner, Klosterstraße 5.

Der älteste Lehrer des Königlichen und Stadt-Gymnasiums zu Stettin, Herr Professor Dr. Ludwig Giesebeck, begebt am 5. Mai d. J. sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Dessen eingedenkt sind nähere Zeugen seines treuen und segensreichen Werks, vor Allen frühere Schüler, der Ansicht geworden, es sei jetzt der geeignete Zeitpunkt, um durch eine bleibende Stiftung dem Jubilar ein Ehrendenkmal zu errichten, das zugleich seinem Stimme gemäß auch noch in ferner Zeit Bildung suchenden Jünglingen eine Hilfe in der Not wahren.

Zur Verwirklichung dieses Gedankens haben wir Unterzeichneten uns zu einem Comite vereinigt. Wir bezeichnen die Stiftung, um die es sich handelt, näher als ein mit Giesebeck's Namen zu benennendes Universitätspinduum für würdige und bedürftige frühere Jünglinge des oben genannten Gymnasiums und wenden uns mit der Bitte um Beiträge zu diesem Zwecke an Nähe und Entferne, dem Giesebeck hat durch Lehre und Schrift Schüler gebildet und Verbrauer sich erworben, die nicht blos in unserer Provinz, sondern über deren Grenzen hinaus im Preußischen, im Deutschen Vaterlande wohnen. An sie alle so wie an alle Freunde der Unstalt ergeht unser Wort. Wir bitten aber nicht allein um Ihre Beisteuer, wir bitten auch um Ihre Namen, welche wir sammeln werden, damit das Zeichen derselben der Schule als wertvolle Erinnerung an Ihre Wohlthäter und späteren Geschlechter als ein mahnendes Andenken verbleiben möge!

Die amtlichen Berichte der bietigen Producten-Börse sind  
Mittags von 3 Uhr ab zu haben in **F. Hessenland's**  
Buchdruckerei und in der  
**Papier- und Schreibmaterialien-Handlung von**  
**August Bönecke**, gr. Oderstr. 5.

Eisenbahn-Trachibrieve und sämtliche Kaufmännische For-  
male sind stets vorrätig bei **August Bönecke**.

Ein Rosttretwert, welches sich im bisherigen Betriebe gut  
bewährt hat, und auch besonders für Landwirthe geeignet ist, steht  
billig zum Verkauf.

**F. Hessenland's** Buchdruckerei.

Der wegen seiner vorzülichen Eigen-  
schaften allseitig anerkannte **M. F. Daubig-**  
**sche Kräuter-Liqueur**, bereitet von dem Apo-  
theker **M. F. Daubig** in Berlin, Charlottenstr. 19,  
ist nur **allein echt** zu beziehen bei:  
Matthes & Stein in Stettin, J. Wegner in Randow,  
C. L. Rosso in Naugard, D. Ferendt in Taber,  
Fr. Krüger in Garz a. N., A. Krebs in Pölitz.  
F. Bühl in Stepenitz. [91]

**Echten Peruanischen Guano**  
beste Qualität, direct aus dem Depot der Peruanischen Re-  
gierung von den Herren J. D. Mutzenbecher Söhne in Ham-  
burg, sowie

**Knochenmehl** in prima-Qualität,  
ffert zu billigen Preisen  
**L. Manasse junior**,  
Comptoir: Bollwerk 33,  
nahe der langen Brücke. [99]

**Ärztlche Bestellungen**  
als Beweis der Vorzüglichkeit eines Heilnahrungsmittels.  
Haag, den 25. October 1865.

Der Unterzeichnete erucht, eine Quantität **Hofffiches**  
Malztract-Gesundheitsbier an die untenstehende Adresse (Herrn  
Bürgermeister Fer. d. Baumeier in Haag) zu senden.

Dr. Harländer.

Er lau, den 26. October 1865.  
„Ew. Wohlgeb. ersuche ich, gleich nach Empfang dieses,  
an meinen sehr entrüsteten Bruder (den Herrn Dr. Apolonus  
Deltknecht in Erlau) für beigefügten Betrag von Ihrem vor-  
trefflichen Malztract-Gesundheitsbier zu senden. Er ist zwar  
weder lungen noch brustkrank, aber er hat ein starken  
Husten und ist, weil er als Doctor sehr viel in Anspruch ge-  
nommen wird, sehr geschwächt. Er kann das Stärkungs-  
mittel nicht früh genug erwarten.“

Marie Kiefer.

Der Gerichtsarzt Herr Dr. Moritz Hay in Radymno  
bei Krakau, welcher sich in einer Krankheit ebenfalls an den  
Fabrikanten Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin,  
Neue Wilhelmstr. 1, wandte, schrieb bei dieser Gelegenheit:  
„Von der Vortrefflichkeit Ihres Malzbiers habe ich mich be-  
reits bei zahlreichen Bestellungen für meine Patienten über-  
zeugt.“

Viele ähnliche Bestellungen von Seiten der Herren  
Arzte für ihre Patienten liegen vor, und wiederholen sich  
fortwährend, da die Vortrefflichkeit des oben genannten Diät-  
mittels immer mehr erkannt wird.

Niederlage in Stettin bei  
**Mattheus & Stein**,  
Krautmarkt 11. [422]

Auf dem Gute Kastor bei Stavenhagen, Mecklen-  
burg-Schwerin, beginnt der Bockverkauf am 1. März.  
Auch sind dort noch 170 Märtschafe zur Zucht  
gezogen, im Preise von 2 Frdr. pro Stück zu verkaufen.  
Die Herde ist rein Vollblut, und durch glückliche Züchtung des  
Herrn Schäferdirektors Mattnet in Berlin zu einem Durchschnitts-  
Schgewicht von 4 1/2 - 18 Lb. Zollgewicht bei guter Spritzwähle ge-  
bracht worden. [833]

[820] Ein junger Kaufmann wünscht unter soliden Bedingungen  
eine Ressellte zu übernehmen, gleichviel welcher Branche.  
Gest. Adressen werden unter R. S. 2 in der Exped. d. Bl.  
erbeten.

#### Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4 88 3/4 G.
do. II. Emiss.	4 88 3/4 G.
do. III. Emiss.	4 99 G.
Aact-en-Mastr.	4 69 1/4 G.
do. II.	5 71 1/4 b.
Bergisch-Märk.	4 100 B.
do. II.	4 99 1/2 B.
do. III.	3 80 1/4 b.
do. B.	3 80 1/4 b.
do. IV.	4 98 1/4 G.
do. V.	4 98 1/4 b.
do. Düss.-Elbf.	4 —
do. II.	4 99 1/2 b.
do. Drt.-Sest.	1 87 3/4 b.
do. II.	4 97 3/4 B.
Bergisch-Märk.	5 69 b.
Berlin-Anhalt	4 96 1/4 b.
do. Görlitz	4 84 b.
do. Pr.-Stamm.	5 100 1/2 b. B.
do. Hamburg	10 161 B.
do. Ptsd.-Mgd.	16 203 b.
do. Stettin	7 1/2 4 B.
Böh. Westbahn	5 69 b.
Brsl.-Schw. Frb.	4 141 1/2 b.
Brieg.-Neisse	4 90 B.
Cöln.-Minden	15 5/8 b.
Cos.-Odb. (Wib.)	4 62 1/2 b.
do. Stamm-Pr.	4 84 B.
do. do.	5 89 1/4 G.
Galiz. K. Ludwht.	5 76 b.
Löbau-Zittau	4 39 G.
Ludw.-Bexbach	4 158 B.
Magd.-Halberst.	25 206 3/4 b.
do. Leipzig	16 282 B.
Mainz-Ludwht.	7 128 1/2 b.
Mecklenburger	3 74 1/2 B.
Münster - Hamm	4 96 1/2 G.
Niederschl.-Mrk.	4 94 3/4 B.
Ndschl. Zweibr.	4 77 1/2 B.
Nordb. Fr.-Wlh.	3 1/2 16 681 1/2 - 1/4 b.
Oberschl. lt. A.C.	10 174 1/2 b. G.
do. Lt.B.	10 156 1/2 b.
Oest.-Franz. Stb.	5 108 1/4 b.
Oppeln-Tarnow	5 80 1/2 B.
Ostp. Süd-St. Pr.	5 —
Rheinische	6 126 5/8 b.
do. St.-Prior.	6 4 —
Rhein-Nahebahn	4 33 1/4 b.
Russ. Eisenbahn	5 79 b.
Stargard-Posen	3 96 3/4 G.
Oester. Südbahn	8 4 106 b.
Thüringer	8 5 128 b.
Warschau-Wien	7 1/2 5 65 b.

Berlin, 26. Februar.

#### Eisenbahn-Aktionen.

Dividende pro 1864 Zl.

Aach.-Mas richt	0 4 41 1/4 b.
Amsterd.-Rott	6 19/20 1 123 b.
Berg.-Märk. A.	7 1/2 4 158 3/4 b.
Berlin-Anhalt	11 5/8 4 220 b.
do. Görlitz	4 84 b.
do. Pr.-Stamm.	5 100 1/2 b. B.
do. Hamburg	10 161 B.
do. Ptsd.-Mgd.	16 203 b.
do. Stettin	7 1/2 6 4 124 B.
Böh. Westbahn	5 69 b.
Brsl.-Schw. Frb.	4 141 1/2 b.
Brieg.-Neisse	4 90 B.
Cöln.-Minden	15 5/8 b.
Cos.-Odb. (Wib.)	4 62 1/2 b.
do. Stamm-Pr.	4 84 B.
do. do.	5 89 1/4 G.
Galiz. K. Ludwht.	5 76 b.
Löbau-Zittau	4 39 G.
Ludw.-Bexbach	4 158 B.
Magd.-Halberst.	25 206 3/4 b.
do. Leipzig	16 282 B.
Mainz-Ludwht.	7 128 1/2 b.
Mecklenburger	3 74 1/2 B.
Münster - Hamm	4 96 1/2 G.
Niederschl.-Mrk.	4 94 3/4 B.
Ndschl. Zweibr.	4 77 1/2 B.
Nordb. Fr.-Wlh.	3 1/2 16 681 1/2 - 1/4 b.
Oberschl. lt. A.C.	10 174 1/2 b. G.
do. Lt.B.	10 156 1/2 b.
Oest.-Franz. Stb.	5 108 1/4 b.
Oppeln-Tarnow	5 80 1/2 B.
Ostp. Süd-St. Pr.	5 —
Rheinische	6 126 5/8 b.
do. St.-Prior.	6 4 —
Rhein-Nahebahn	4 33 1/4 b.
Russ. Eisenbahn	5 79 b.
Stargard-Posen	3 96 3/4 G.
Oester. Südbahn	8 4 106 b.
Thüringer	8 5 128 b.
Warschau-Wien	7 1/2 5 65 b.

do. II.	4 88 3/4 G.
do. III.	4 99 G.
Aact-en-Mastr.	4 69 1/4 G.
do. II.	5 71 1/4 b.
Bergisch-Märk.	4 100 B.
do. II.	4 99 1/2 B.
do. III.	3 80 1/4 b.
do. B.	3 80 1/4 b.
do. IV.	4 98 1/4 G.
do. V.	4 98 1/4 b.
do. Düss.-Elbf.	4 —
do. II.	4 99 1/2 b.
do. Drt.-Sest.	1 87 3/4 b.
do. II.	4 97 3/4 B.
Bergisch-Märk.	5 69 b.
Berlin-Anhalt	4 96 1/4 b.
do. Görlitz	4 84 b.
do. Pr.-Stamm.	5 100 1/2 b. B.
do. Hamburg	10 161 B.
do. Ptsd.-Mgd.	16 203 b.
do. Stettin	7 1/2 6 4 124 B.
Böh. Westbahn	5 69 b.
Brsl.-Schw. Frb.	4 141 1/2 b.
Brieg.-Neisse	4 90 B.
Cöln.-Minden	15 5/8 b.
Cos.-Odb. (Wib.)	4 62 1/2 b.
do. Stamm-Pr.	4 84 B.
do. do.	5 89 1/4 G.
Galiz. K. Ludwht.	5 76 b.
Löbau-Zittau	4 39 G.
Ludw.-Bexbach	4 158 B.
Magd.-Halberst.	25 206 3/4 b.
do. Leipzig	16 282 B.
Mainz-Ludwht.	7 128 1/2 b.
Mecklenburger	3 74 1/2 B.
Münster - Hamm	4 96 1/2 G.
Niederschl.-Mrk.	4 94 3/4 B.
Ndschl. Zweibr.	4 77 1/2 B.
Nordb. Fr.-Wlh.	3 1/2 16 681 1/2 - 1/4 b.
Oberschl. lt. A.C.	10 174 1/2 b. G.
do. Lt.B.	10 156 1/2 b.
Oest.-Franz. Stb.	5 108 1/4 b.
Oppeln-Tarnow	5 80 1/2 B.
Ostp. Süd-St. Pr.	5 —
Rheinische	6 126 5/8 b.
do. St.-Prior.	6 4 —
Rhein-Nahebahn	4 33 1/4 b.
Russ. Eisenbahn	5 79 b.
Stargard-Posen	3 96 3/4 G.
Oester. Südbahn	8 4 106 b.
Thüringer	8 5 128 b.
Warschau-Wien	7 1/2 5 65 b.

do. conv.... 4 93 3/4 b.

# Handelsschule in Gera,

(besteht seit 19 Jahren.)

Beginn des neuen Schuljahres: am 5. April d. J., 1. bis 3jähriger Curs (30-32 Stunden wöchentlich) für 13- bis 17jährige Zöglinge, je nach Vorkenntnissen; ohne oder in Verbindung mit praktischer Lehre. Pensionat. Nähe durch die Prospekte und den Unterzeichneten.  
Gera, den 10. Januar 1866.

Dir. Dr. Ed. Amthor.

# Kaufmännische Hochschule in Gera,

(besteht seit 2 1/2 Jahren.)

Eröffnung der Collegien (Vorlesungen, Practica) für das Sommersemester: am 5. April d. J. Dauer des ganzen Cursus 1 Jahr für 17- bis 26-Jährige (im Ordinarcus 32 Lectionen wöchentlich, im Extraordinarcus in nach Umständen zu bestimmender Lectionenzahl; Auswahl unter den Collegien gestaltet.)  
Gera, den 10. Januar.

Dir. Dr. Ed. Amthor.

## Eiserne Geldschänke

billig zu verkaufen

[223] Neue Königstrasse 16, parterre.

[1863] 15000 Medocflaschen n. Pat.-Boden sollen a 30 R. geräumt w. Gr. Wollweberstr. 46, fern. 1/2 u. 1/2 Rheinw. Engl. u. 1/2 Medoc.

Rappkuchen frisch und bester Qualität, offerirt billig

[257] II. Voss, Stettin.

Franz Müller's

Varinas Havana Trabucos - Cigarren

erfreuen sich eines stets wachsenden Consums und ist das Renommee derselben bereits bis über die Grenze unseres Vaterlandes getragen. Diese Cigarren zeichnen sich besonders durch Eleganz und Feinheit, als auch dadurch aus, daß sie aus Tabaken angefertigt werden, welche nach der bekannten Analyse am wenigsten nicotinhalt